

Programm Siedlungsabfalldeponien III

Tunesien, Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika (MENA), 2010

Eckdaten			
Land/Region	Tunesien, Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika (MENA)		
Ländereinordnung	Upper Middle Income Country		
Summe	- (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	2 250 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010	Projektzeitraum	keine Angabe
Sektor	Minderung		
Projektträger	KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main		
Projektpartner			
Anrechnung auf	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	O	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	O	Biodiversitätszusage 2009	
	O	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

Im Nachgang der Jasmin Revolution kommen neue Herausforderungen auf die Abfallwirtschaft hinzu. Die Förderung der Akzeptanz der Bürger für vorhandene und geplante Entsorgungsanlagen muss durch Einbeziehung in den Planungsprozess und Information verbessert werden. Zugleich ist durch Intensivierung der Vermeidung und Verwertung die zu entsorgende Restabfallmenge zu vermindern, das Emissionspotential der Restabfälle ist durch Vorbehandlung zu reduzieren. Das Land steht damit vor dem nächsten technologischen Sprung in der Abfallwirtschaft. Die Phase der direkten Deponierung von Abfällen soll Zug um Zug beendet werden. Stattdessen soll das Bewusstsein von „Abfall als kostbarer Ressource“ den Umgang damit prägen. Konkret bedeutet das, Abfälle vor ihrer endgültigen Ablagerung noch systematischer zu verwerten oder als "Energiequelle" zu nutzen. Diese Strategie leistet nicht nur einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz, sie eröffnet auch neue Betätigungsfelder für private Unternehmen.

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei

tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei

beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft

berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte

haben Gender-Aspekte integriert

berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

keine Projektbeschreibung verfügbar, Februar 2015

zuletzt aktualisiert: 26.02.2015